



## Fehlentscheid

Die Volksinitiative «für eine Nutzung des Gümli-  
genfelds ohne grossen Publikums verkehr» wurde  
vom Gemeinderat für gültig erklärt. Die Initiative  
will u.a. Discounter und Erotik-Märkte auf dem  
Gümli-Genfeld verbieten. Das Initiativekomitee ver-  
sucht getreu der propagierten sozialen Ader seiner  
links-grünen Mitglieder preisgünstige  
Einkaufsmöglichkeiten zu verhindern. Weniger  
Begüterte sollen zwar in Muri-Gümli-Gen wohnen  
können, aber einkaufen sollen sie bitte anderswo!  
Nun, es geht dem Initiativekomitee freilich nicht  
darum; Ziel ist es, grossen Publikums verkehr zu  
verhindern. Deshalb werden eben Erotik-Märkte  
untersagt. Nicht etwa Gemüse- und Früchtemärkte  
- nein, Erotikmärkte. Die jungfreisinnigen wissen  
jetzt nicht wie es bei Ihnen liebe Leserinnen zu  
Hause aussieht, aber (sogar) in jungfreisinnigen  
Haushalten befinden sich mehr Früchte und  
Gemüse als Erotikgegenstände. Dazu kommt noch,  
dass Früchte und Gemüse nicht  
lange haltbar und auch nicht mehrmals verwendbar  
sind. Man muss also häufiger Gemüse und Früchte  
einkaufen, was wiederum zu mehr (Fahrzeug)-Ver-  
kehr führt. Wie dem auch sei, was wir damit sagen  
möchten ist, dass ein Verbot für Erotik-Märkte  
unseres Erachtens willkürlich die  
Wirtschaftsfreiheit einschränkt und somit der  
Bundesverfassung zuwiderläuft. Hinzu kommt,  
dass das Gümli-Genfeld ein kantonaler  
Entwicklungsschwerpunkt darstellt, dessen  
Umsetzung durch die Verhinderungs-Initiative  
zumindest erschwert wird. Eine solche Initiative  
gehört für ungültig erklärt.